

Wiesbadener Tagblatt.

Bering Langgasse 21
Tagblatthaus.

Einzelhefte geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-58.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3,80 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne
Freigabe; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne Post-
gebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,00, örtliche Reklamen M. 5.—
auswärtige Reklamen M. 7.— für die empfangene Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme andererseits Anzeigen entwerfender Nachsch. — Schluß der Anzeigen
Kannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgefertigten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Donnerstag, 14. Oktober 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 482. ♦ 68. Jahrgang.

Die Konferenzergebnisse.

Das Ergebnis von Brüssel.

Br. Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Ein Mit-
glied der deutschen Delegation, das an den Verhandlungen
der Brüsseler Finanzkonferenz teilgenommen hat, erwiderte
dem Vertreter des Dammert-Dienstes auf seine Frage nach
dem Ergebnis der Konferenz, daß man in den Kreisen der
deutschen Regierung mit dem, was in Brüssel autage ge-
schehen ist, im allgemeinen zufrieden sei. Wenn auch
keine positiven Hilfsmittel zur Rettung der deutschen
Finanzen sich aus dieser Art der Verhandlungen nicht hätten
ergeben können, so sei doch die zwanglose und von ver-
ständlichem Geiste getragene Form der gegenwärtigen Ver-
ständigung eine durchaus geeignete Grundlage, auf der man
eine Einigung der gesamten europäischen Wirtschaft-
slebens mitarbeiten könne. Gegenüber den früheren Ver-
handlungen mit den Alliierten sei jedenfalls Brüssel ein
ganz bedeutender Fortschritt und wenn der Völkerbund
das aus den Beschlüssen der Konferenz hervorgehende schrift-
liche Gutachten nach der ihm zustehenden Prüfung anerkennt
und bestätigt, so sei damit ein erster Schritt getan, um
Deutschland aus der Rolle des Zwangschuldners auf den
Platz gleichberechtigter geschäftlicher Interessen emporzu-
heben. Es sei zu hoffen, daß der Geist einer vernünftigen
Verständigung, dessen erste Anzeichen sich in Brüssel demer-
kbar gemacht hätten, auch bei denjenigen unserer Gegner, die
uns noch mit Mißtrauen gegenüberstünden, allmählich stärker
zur Geltung komme.

Frankreich besteht auf eine alliierte Sonderkonferenz.

mz. Paris, 14. Okt. (Drahtbericht.) Wie das
„Echo de Paris“ mitteilt, hat die französische Regierung
die Vorschläge der englischen Note, betr. die Sachver-
ständigenkonferenz in Brüssel und der vorgeschlagenen
Konferenz mit den deutschen Vertretern zur Erörterung
der Wiedergutmachungsfrage, angenommen, aber die
Einberufung einer dritten Konferenz
verlangt, auf der nur die alliierten Regie-
rungen vertreten sein sollen. Die englische Ansicht
geht dahin, daß man sich mit Deutschland auf freun-
dliche Art einigen könne, der französische Standpunkt
dagegen glaubt, daß Deutschland seinen Verpflichtungen
nur dann nachkommen wird, wenn es dazu gezwun-
gen wird. Eine Formel für eine definitive Einigung
ist bisher noch nicht gefunden worden.

Lloyd George über Spa.

W. T.-B. Paris, 14. Okt. Wie der „Temps“ aus London
meldet, sagte Lloyd George bei dem zu Ehren des an-
wesenden belgischen Ministerpräsidenten Delacroix gegebenen
Bankett, Spa sei die erste der wirklichen Konferenzen
zwischen den Nationen, die den schrecklichsten Krieg, den die
Weltgeschichte kenne, geführt hätten. Wenn die Spa-Kon-
ferenz gelungener wäre, so wäre das ein völliger Bankrott
gewesen. Man hätte sich wieder in einem Zustand
gegenseitiger Feindseligkeit befunden, anstatt den Versuch zu
machen, den Weg der Konzessionen zu beschreiten.
Der belgische Ministerpräsident Delacroix und Lloyd George
wünschten den wirtschaftlichen und moralischen
Frieden in ganz Europa.

Die internationale Wirtschaftskonferenz.

mz. Amsterdam, 12. Okt. Der „Telegraaf“ meldet
aus London: Auf der internationalen Wirtschafts-
konferenz erklärte Frau Krieger in einer Rede, daß
die Preise der Rohstoffe im letzten Jahre in Deutschland
mehr gestiegen seien als während des ganzen Krieges.
Sie schilderte die Unterernährung und erklärte,
daß von einer solch unterernährten Klasse die wirt-
schaftliche Wiederherstellung nicht zu erwarten sei.

Das Schicksal der deutschen Kabel.

mz. Washington, 14. Okt. (Drahtbericht.) Die
Konferenz für Verkehrsfragen nahm gestern
die Ansprüche Frankreichs, Großbritanniens,
Italiens, Japans und der Vereinigten Staaten be-
züglich des künftigen Schicksals der deutschen
Kabel an. Die Konferenz erörterte ferner das Pro-
tokoll über die drahtlose Telegraphie und beschloß die
Bestimmungen in Erwägung zu ziehen, die die größt-
mögliche Entwicklung im Gebrauch der drahtlosen
Telegraphie ermöglichen würden.

mz. Amsterdam, 13. Okt. „Eastern Service“ erzählt von
mehrerer niederländischer Seite, daß die niederländische
Regierung den alliierten und assoziierten Mächten über die
früheren deutschen Kabel im Stillen Ozean
mitteilt, daß Deutschland diese Kabel den alliierten und
assoziierten Mächten nicht vollständig abtreten
könnte, da sie der Deutsch-Niederländischen Telegraphen-
gesellschaft gehören und sowohl die niederländische Regie-
rung als auch niederländische Privatleute daran teilhätten.

Das französisch-belgische Defensivbündnis.

mz. London, 13. Okt. Der belgische Ministerpräsi-
dent Delacroix erklärte einem Vertreter des „Daily
Telegraph“: Die französische und die belgische Regie-
rung hätten nicht die Absicht, dem Sekretariat des
Völkerbundes die Grundzüge ihrer Defensiv-
Allianz, einschließlich der Mitteilungen, die über die
Billigung des zwischen beiden Generalstäben ausge-
arbeiteten Planes ausgetauscht worden seien, mitzu-
teilen. Die Veröffentlichung dieser militärischen Ein-
sichten würde dem Abkommen jeden Wert nehmen.

Die Botschafterkonferenz.

mz. Paris, 13. Okt. Die heutige Botschafterkonferenz
unter dem Vorsitz Jules Cambons beschäftigte sich mit der
Vorbereitung der Ratifikation des Trianon-Friede-
densvertrages durch die Bundesratregierung. Ferner
antwortete sie auf verschiedene von einzelnen Grenzseit-
lichungskommissionen an sie gerichtete Anfragen und trat
dann in einen Meinungsaustausch ein über den gemäß
Art. 104 des Versailler Friedensvertrages zwischen Polen
und der freien Stadt Danzig abzuschließenden Vertrag.
Ein Ausschuss wurde beauftragt, einen Entwurf auszu-
arbeiten, der der Botschafterkonferenz vorgelegt werden soll.

Tirard bei Millerand.

mz. Paris, 14. Okt. (Savas.) Präsident Millerand
empfangt gestern nachmittag den französischen Oberkommissar
im besetzten Rheinland, Tirard.

Die Liga für den Völkerbund.

mz. Mailand, 13. Okt. Bei der bereits gemeldeten Er-
öffnung der Internationalen Konferenz der Liga
für den Völkerbund verlas Tittoni eine Botschaft
des Völkerbundsrates, in der dieser der Konferenz seine
Sympathie und Ermutigung ausdrückt und betont, daß der
Völkerbund nicht beabsichtigt, die gesetzmäßigen Rechte der
Völker zu schmälern, sondern diese Rechte zu schützen
und ein freundschaftliches Zusammenwirken aller Völker im
Kampfe gegen die gemeinsamen Leiden zu ermöglichen
wünsche. Darauf hielt Tittoni eine Ansprache, in der
er ausführte: Der Völkerbund solle eine hohe, unabhängige
und unparteiische Behörde sein. Er würde seinen Zweck
verfehlen und der allgemeinen Achtung anheimfallen, wenn
er die Interessen einiger Regierungen statt derjenigen der
Menschheit wahrnehmen wollte. Die augenblickliche
Lage Europas sei nicht weniger verhängnisvoll, als es die
Lage der Völker nach anderen großen Kriegen war, denn
die Berge in den Friedensverträgen die
Keime zukünftiger Kriege in sich. Ein neues
Ebenmaß tauche am Horizont auf, das Erwachen von Un-
abhängigkeitsbestrebungen der Völker, die kolonialer
Herrschaft unterworfen seien. Die Aufgabe des Völker-
bundes werde hart sein. Inzwischen machten sich schon seine
Wohltaten fühlbar. Tittoni schloß dann einige wohltätige
Rahmnahmen des Völkerbundes auf und sprach den Wunsch
aus, daß die Regierungen die Entschlüsse der letzten
Brüsseler Konferenz ausführen müßten, denn sonst
würden sie eine schwere Verantwortung auf sich nehmen.
Über man dürfe nicht bei dem ersten Schritt stehen bleiben.
Tittoni erinnerte an seine Vorschläge auf der Konferenz von
St. Seboklan, auf die Tagesordnung der Völkerbundsver-
sammlung die Frage der Anwendung des Artikels 23 des
Vertrages zu legen, der allen dem Bund angehörenden
Staaten eine gerechte wirtschaftliche Behandlung
zuschere, die unvereinbar sei mit dem Monopol über die
Rohstoffe und mit der Ausbeutung der Völker durch die
großen Trakte. Tittoni schloß mit dem Wunsche, daß dem
Völkerbund Zwangsmaßnahmen gegeben würden, um seinen
Entscheidungen Achtung zu verschaffen. — Der Minister des
Ausern Graf Sforza erklärte, die Form des Völkerbundes
würde Gefahr laufen, etwas Schlimmeres als eine Utopie zu
werden, nämlich eine Liga oder höchstens eine Versicherungs-
gesellschaft auf Gegenseitigkeit, wenn der Völkerbund keine
andere Macht hätte als die Protokolle aufzusuchen. Vor
hundert Jahren — so fuhr der Minister fort — schufen
andere Protokolle mit der heiligen Allianz so etwas
wie einen Versuch zu einem Völkerbund, aber die Be-
wegung der Nationalisten brachte den Versuch zum Einsturz
wie ein Kartenhaus. Ebenso würde auch der Völkerbund
nicht sicher sein, wenn in der Welt von Morgen eine Klasse
reicher blühender Staaten, die alles zum Leben Notwen-
dige besitzen, nicht begriffen, daß ihr Wohlergehen mit dem
Wohlergehen aller verknüpft sei und wenn sie — sei es auch
unbewußt — schließlich eine Kasse gegenüber den Staaten
schaffen würden, welche für Proletariat gelten müßten.
Zum Leben brauche der Völkerbund eine andere mar-
tische Atmosphäre. Der Redner betonte die Not-
wendigkeit der Propaganda, damit der Völkerbund sich auf der
Grundlage erhebe, die weit fester sei als die Blätter des
Vertrages, nämlich auf dem Gewissen der Völker,
die nicht mehr wünschen dürften, daß eine Generation
arbeite und schaffe, damit die andere getötet werde. Der
Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Kon-
ferenz zum Wohle der Menschheit mit Erfolg begleitet sein
würden.

Das Programm des Völkerbundsrates.

mz. London, 13. Okt. Auf der am 20. Oktober statt-
findenden Tagung des Völkerbundsrates wird u. a. die
Aufstellung des Programms erfolgen, wo-
nach die Bewaffnung der verschiedenen kleinen
Staaten, die dem Völkerbund beitreten wollen, be-
schränkt wird, desgleichen die Schaffung eines
Planes für die finanzwirtschaftliche Organi-
sation, die die Vorschläge der Brüsseler Konferenz
behandeln soll. Außerdem die Aufstellung des Bud-
gets des Bundes für 1921. Tittoni wird einen Ent-
wurf für die internationale Aufsicht über die mono-
polisierten Rohstoffe einbringen. Wahrscheinlich wird
auch die polnisch-litauische Streitfrage verhandelt
werden.

Die Soldauer Flüchtlinge.

mz. Königsberg, 13. Okt. Vom Oberpräsidium wird
mitgeteilt: Wie vom Vertreter des Reichs- und Staatskom-
missars in Allenstein, Geheimrat v. Zerlin, der die Verhand-
lungen mit Polen über die Frage der Soldauer Flüchtlinge
führte, berichtet wird, ist der Vertrag mit Polen hierüber
heute unterzeichnet worden. Im Vertrag ist eine Liste von
1428 Personen angeführt, die unbehindert ho-
fort zurückkehren können. Wegen derjenigen Flücht-
linge, die nicht auf der Liste stehen, sind weitere Schritte
unternommen worden. Die Grenze wird von Montag ab
für drei Tage geöffnet.

Das Kärntener Abstimmungsergebnis.

Die Mehrheit für Deutsch-Österreich.

W. T.-B. Klagenfurt, 13. Okt. Um 6.30 Uhr nachmittags
ertönten vom Stadthausurm 10 Böllerschüsse, welche der in
der größten Erwartung befindlichen Bevölkerung verkün-
deten, daß das Ergebnis der Volksabstimmung bekannt ge-
geben wird. Das Ergebnis ist folgendes: Kolleg für
Deutsch-Österreich 1980, für Jugoslawien 2331, Distrikt
Kortach für Österreich 6428, für Jugoslawien 4984, Distrikt
Sleiburg für Österreich 5140, für Jugoslawien 2442, zu-
kommen für Österreich 21352, für Jugoslawien 15096
Stimmen; 59,14 Prozent der Stimmberechtig-
ten stimmten also für Österreich. In den Straßen
der Stadt herrscht ein außergewöhnlich reges Leben; alle
Däuler sind besaagt; alle Glocken läuteten.

mz. Wien, 14. Okt. Der Vorsitzende des Kabinettsrates,
Staatssekretär Dr. Mayr, richtete an den Landesvermeier
von Kärnten ein Telegramm, in dem die Staatsregierung
dem standhaften Kärntner Volke, das in bewährter Heimat-
treue den Sieg des höchsten Rechtes, des Rechtes auf Selbst-
bestimmung errungen habe, wärmsten Dank und Gruß sendet.

Der Reichswirtschaftsminister in Süddeutschland.

mz. Karlsruhe, 13. Okt. Auf Einladung des Ministe-
riums des Innern hatten sich gestern nachmittag Vertreter
von Handel, Industrie und Gewerbe sowie der Arbeitneh-
merschaft im Sitzungssaal des Ministeriums eingefunden, um
mit dem Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz eine Reihe
aktueller Fragen zu besprechen. Der Reichswirtschaftsminister
sprach über die Notwendigkeit und die Vorteile enger
Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsbehörden
des Reichs und der Länder. — Minister Kemmerle hob
den Wert einer guten Verständigung zwischen den Reichs-
und Landesstellen einerseits und den Trägern des Wirt-
schaftslebens andererseits hervor und betonte, daß der
Regierung alles daran liege, berechtigte Beschwerden aller
Berufsstände zu beheben.

Streikbeendigung im Berliner Zeitungsgewerbe.

W. T.-B. Berlin, 13. Okt. Vom Reichsarbeitsministe-
rium wird mitgeteilt: Im Reichsarbeitsministerium fanden
heute unter der Leitung des Ministerialrats Dr. Siller
und in Anwesenheit des Staatssekretärs Dr. Dirsch vom
Reichswirtschaftsministerium zwischen den Vertretern der
Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Groß-Berliner Zeitungs-
gewerbes Verhandlungen statt. Die Verhandlungen führten
nach langem, außerordentlich schwierigem Verlauf und durch
weitgehendes beiderseitiges Entgegenkommen zu einer
völligen Einigung. Die getroffenen Vereinbarungen
unterliegen noch der Zustimmung der beteiligten Verbände
und Gewerkschaften, die am Donnerstagvormittag erfolgen
dürfte. Es ist zu erwarten, daß in den vom Streik be-
troffenen Betrieben die Arbeit noch am Donnerstag
aufgenommen werden wird.

Berliner Arbeitslosen-Demonstration.

W. T.-B. Berlin, 13. Okt. Mehrere tausend Arbeitslose
und Hoffnungsarbeiter aus Neukölln marschierten heute nach-
mittags nach dem Reichstag und dann nach dem Berliner
Rathaus, um die Forderungen der Berliner Arbeitslosen zu
unterstützen. Von den Berliner Arbeitslosen hatten sich nur
wenige eingefunden. Die Demonstranten hielten die
Straßenbahnwagen an. Eine Deputation trug die Wünsche
der Arbeitslosen im Rathaus dem Unabhängigen Stadtrat
Vor, worauf sich die Menge zerstreute.

Streikende russische Gefangene.

mz. Berlin, 13. Okt. Zu der von der „Roten Fabrik“ ge-
brachten Nachricht über die Befreiung des Lagers Siewow
bei Cottbus durch Reichswehrtruppen wird mitgeteilt, daß
die Befreiung durch eine kleine Meuterei veranlaßt
wurde. In der vorigen Woche waren einige gefangene
Russen über den Zapfenstreik ausgeblieben und sollten da-
für mit drei Tagen Arrest bestraft werden. Die Lager-
insassen traten in einen Sympathiestreik und verhin-
derten die Abführung der Beurlaubten. Etwa 1500 In-
lassen streikten noch. Das Lager ist zurzeit von einem Zug
Reichswehr besetzt.

Verhaftung eines deutschen Spartakiden in Norwegen.

mz. Bergen, 13. Okt. Die hiesige Polizei verhaftete
den deutschen Spartakiden Reyde. Der Verhaftete
ist aus Hamburg gebürtig und 23 Jahre alt. Er war
einer der Haupttrüffler während des Putches,
der im Mai 1920 an Bord des deutschen Dampfers
„Senator Schröder“ aus Hamburg stattfand.
Der Dampfer lief auf der Rückreise von Ruhland Ber-
gen an. Es glückte Reyde und einem Kameraden zu
entfliehen. Mit Hilfe der Redaktion eines linksradika-
len Blattes in Bergen verschaffte sich Reyde dort-
selbst Arbeit. Die Verhaftung geschah auf Veran-
lassung des deutschen Konsulats in Christiania. Reyde
protestiert energisch gegen die Auslieferung an Deutsch-
land und verlangt, als politischer Verbrecher nach
Nurman zurückkehren oder zur See gehen zu können.

Italienische Sozialistenkundgebungen für Sowjet- Rußland.

W. T.-B. Mailand, 13. Okt. (Drahtbericht.) Die sozia-
listische Partei hat für Donnerstag, den 14. Oktober, wie
bereits gemeldet, eine allgemeine Kundgebung in allen
Städten Italiens angesetzt. Die Kundgebungen erfolgen
zum Zweck der Befreiung aller politischen Gefangenen und
zur Anerkennung der Sowjetregierung durch die italienische
Regierung. In allen Städten werden zwischen 2 und 3 Uhr
große Kundgebungen und Versammlungen abgehalten
werden. In einem Aufruf fordert der „Avanti“ auch die Ehem-
altnern auf, sich diesen Kundgebungen anzuschließen.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 15. cr., nachm. 3 1/2 Uhr, versteigere ich auftrag nachverzeichnete Herrschafts-Möbel im Saale des Restaurants

Warturm, Bierstadter Höhe

1 Stück-Garnitur (Sofa, 6 Sessel), 1 Schrank mit Aufsatz, 2 Leinwand, 1 Vertigo, 1 ovaler Tisch, 4 polierte Tische, 1 runder Tisch, 2 H. Spiegel, 1 Uhr, 2 Betten mit Matratzen u. Kell., 1 Chaiselongue (Plisch), 2 große Federbetten, 1 Tischschrank, 4 Stühle, 1 Kleiderstisch, 1 Glasbowle, 1 Glasauflage, 1 Tischplatte, diverse n. Sachen freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Stelaff, Gerichtsvollzieher, Dreizehnstr. 6, 1.

Sind

an Telefon-Netz unter Nummer

3741 angeschlossen.

Adolf Messer & Karl Kannenberg junior,

Auktionatoren u. Taxatoren

Stiftstr. 3 Geschäftlokal Stiftstr. 3.

Geschäftsstunden: 9-12 u. 2-6 Uhr.

Marmor und Bronze, Aufstellsachen kauft

Tel. 3253. Zimmermann, Webergasse 25.

Brillanten, Perlen

Silberfaden, Perle, Polale, Leuchter, Aufhänge, Servicen, gold. Uhren u. Ketten, Platin, Brennpfiste kauft zu hohen Preisen

Geizhals, Webergasse 14.

Herrschafftliche Möbel

ganze Einrichtungen, einz. Zimmer u. Möbel, Teppiche, Kustelstücken zu kaufen gesucht. Nachlässe übernehme zu Taxpreisen.

Julius Jäger, Helenestr. 15, 1. Telefon 5047.

Die Höchstpreise für getragene und neue Herren- u. Damenkleider

Wasche, Schuhe und Möbel zahlt nur

Klausner, Weitzstraße 20, H. 1. Tel. 6085.

Komme ins Haus.

Möbel, einzeln, sowie ganze Einrichtungen

kauft Zimmermann, Weitzstraße 25. Tel. 3253. Webergasse 25.

Schirme

zu Fabrikpreisen Sonder.

Sonnstraße 15. Fort.

Monopol

Wilhelmstraße 8.

Nur bis Freitag!

Ein prächt. Filmwerk mit Pola

Negri ist

Vendetta.

Drama aus den korsischen Bergen

in 5 Akten.

Lustig. Beiprogr.

!! Achtung !!

Einzelverkauf zu

Engros-Preisen!

von nur guten

Zigarren u. Tabak

Schwalbacher Str. 49

(neben Apollo).

H. J. Farber.

Erbsenwürfel

ca. 300 gr schwer, hoch-

festig, in 10 Minuten eine

hochfeine fertige Suppe,

Stück Mk. 2,50

Ferd. Mexi,

9 Nischelsberg 2.

Telephon 652.

Einleum-Teppiche

neu eingetroffen:

Größe 200x300 690 Mk.

Größe 200x250 580 Mk.

Größe 150x200 360 Mk.

Sermann Stenzel,

Ind. Anol. Nachstraße.

Großhandel. Kleinverf.

6 Schaafstr. 1180

Einzelne

Auskünfte

Auskunftsstelle des

Kartells der

Auskunftsigen Bürger

Wiesbaden,

Friedrichstraße 31.

Jeder Dieter gehört zum

Niederwühnerverein!

Herrentiefel

Damen- und Kindertiefel

Halbschuhe,

Arbeitschuhe,

weiße Schuhe

gut und preiswert.

Schüler, Bleichstr. 1.

Eing. Hof. Auto-Garage.

Feinster

Medizinal-Lebertran

Lebertran-Emulsion

empf. zum Sonderpreis

von 7,50, 8,75 u. 9,50

Bahnhof-Drogerie,

Bahnhofstr. 12. Tel. 4944.

Ein Einleumwein

zu verl. Rambach, Kehr-

straße 14.

Benis getr. Paletot

für Herrn zu verl. Kaele,

Weberstraße 25.

Wäsche-Verkauf.

Bettlüber, Bettbezüge,

Kopftüch., Handtüch., Leib-

wäsche, Herren- u. Kind-

erweiden, Gardinen, Port.,

Stoppdecken, Tischtücher,

weiß u. bunt, iom. Feder-

tüllen u. Kissen.

H. Graubner,

Wilderstraße 3. Tel. 3346.

1 Teppich, 1 Gängel.

büßig zu verl. A. Degen-

hardt, Moritzstr. 32.

Pol. u. Ind. Schlafzim.

neue u. geb. Kissen,

Spiegel, Kleiderkränze,

Vertigo, Schreib-, Sofa-,

Auss.-Nachttische, Bücher-

sch. Betten, Waschkom.,

Divan, Sofa, Spiegel,

Stühle, Decks, Matratzen,

gut erb. b. au. d. Möbel-

schreinerei A. Graubner,

Wilderstraße 3. Tel. 3346.

Kassenschränke

bill. zu verl. C. Kannen-

berg, Oranienstraße 14.

Herrenrad mit Bereil,

u. Freil. für 450 Mk. verl.

Koth, Sedanstraße 4. 3. l.

Eine Anzahl leere

Säde

billig abzug. bei Emil

Thumann, Wilhelmstraße

14. 25. 1.

Ein achtschlossener zwei-

rädiger, mit Federn ver-

leberer Brotwagen zu

kaufen gesucht, Schröder,

Biebrich, Kirchstraße 1.

Palma Sumatra-Deckblatt, gemischte Einlage
Preiswerte Zigarre

zu Kisten von 100 St.
per St. -.75 K

El Palacio Sumatra-Deckblatt,
sehr angenehm im Geschmack und Brand

zu Kisten von 50 St.
per St. -.90 K

Wase Vorstenlanden-Decker, bes. Leistung.
Das Beste, was die Zigarrenfabrikation augenbl. herzustellen vermag

zu Kisten w. 100 u. 50 St.
per St. -1.20 K

Wiederverkäufer Sonderpreise.

WALTHER SEIDEL, Tabakfabrikate,

56 Wilhelmstraße.

WIESBADEN.

Wilhelmstraße 56.



F138

Lebertran, Schützenhof - Apotheke

Langgasse 11. 1092

Goldene Uhr u. Brillantring

wünsche ich zu kaufen. Er-

bitte Off. unter D. 561

an den Taubl.-Verlag.

Federdecken

Rissen, Wäsche aller Art

zu kaufen gel. D. Sippel,

Reichstr. 11. 9. Tel. 4878.

Möbel aller Art

Sofas, Decks, Matratzen,

kauf zu Tagespreisen

Reiter, Hermannstr. 17. 2.

Möbel-Ankauf

Reiter, Blücherplatz 4.

1 Kassenschrank

zu kaufen gesucht. Schriftl.

Off. an Wilhelm auf der

Sprinac, Oranienstr. 39.

erbeten.

Nähmaschinen,

Fahrräder, Freilaufs u. l.

Erkrankte kauft

Rudolph u. Roth,

29 Hellmundstraße 29.

Patent-Büro "Hansa"

Mühlgasse 15, II.

Damen-Hüte und Pelze

werden nach den neuesten

Modellen preisw. ange-

fertigt u. umgearbeitet.

Mode-Salon

Elle Eisertr. Engel,

Hellmundstraße 8. 1.

Felle

aller Art zum Gerben

nimmt an Horn, Schwal-

bacher Straße 38.

Achtung! Spenglermeister!

D. R. G. M., Massen-

artikel, wird in jed. Hause

gebraucht. Leichte Ver-

stellung. Besondere zu

verf. Al. Kapital er-

forderlich. Offerten unter

G. 580 an den Taubl.-Bl.

Wo kann

junge Dame

arobe elegante Figur,

gründlichen Unterricht für

Filmgestaltung

erhalten? Offerten unter

D. 377 an den Taubl.-Bl.

Keiner Fortierier

u. schöner Bavageti weg-

zugeben in gute Hände

zu verkaufen.

Emil Thumann,

Philippstraße 25. 1.

Schon möbl. Zimmer so-

fort bill. zu verm. Waga-

mannstraße 31. 2.

Schwed. Unterricht

v. Schwede od. Schwedin

in den Abendstunden gel.

Off. u. R. 377 Taubl.-Bl.

Lehrfräulein

w. das Damen-Prisieren

erlernen will, gesucht.

Freiur Cole,

Bleichstraße 29.

Licht. Maschinennäherin

u. ein junges Mädchen

bei höchstem Tariflohn so-

fort gel. Zimmermann,

Bleichstraße 37. 2.

Licht. Mädchen gesucht

Goethestraße 14. Fort.

Traurig verloren

wischen Zahn- u. Neben.

Gegen hohe Belohn. abzugeben

Konsum, Neben.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Georgstraße 3

Wiesbaden

Gräber 404

1201

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 1181

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber

Realgymn.

Für die uns anlässlich unserer silbernen

Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Auf-

merksamkeit sagen wir hiermit allen unseren

innigsten Dank. Georg Baum u. Frau,

Rüdesch. Str. 34. Luise, geb. Conradi.

Dienstag mittag - entschließ. unternachtet

unser liebes Kind

Gerda

im Alter von 5 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Bohnenberger

Bestandstraße 19.

Die Beerdigung findet Freitag 3 1/2 Uhr

auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten, Freunden und Be-

kannten die traurige Nachricht, daß meine

liebe, gute Frau, Mutter, Tochter, Schwester,

Schwägerin und Nichte,

Theodore Ruffbaumer

geb. Eisenbach

am 13. d. M., vormittags 11 Uhr, infolge

seiner Erkrankung im Krankenhaus sanft dem

Herrn im Alter von 37 Jahren entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Albert Ruffbaumer

und Kinder Albert und Walter.

Familie Eisenbach.

Hamburg, Iffingen (Baden), Wiesbaden

(Oranienstr. 60), 14. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet am Samstag-

nachmittag, 2³⁰, auf dem Südfriedhof statt.

Dankagung.

Da es uns unendlich ist allen denen,

die an unserem großen Schmerz so instig

Anteil nahmen und für die überaus zahl-

reichen Beileidsbezeugungen bei dem uns so

pöblich betroffenen Verluste unseres guten,

unvergesslichen Vaters, Großvaters, Schwieger-

vaters und Onkels

Adolf Bez

persönlich zu danken, wolle man auf diesem

Wege unseren tiefgefühltesten Dank entgegen-

nehmen.

In tiefer Trauer:

Geschwister Bez

Schulberg 8.

Hausfrauen, verlangt nur

Dr. Dettler's Backpulver

Das altbewährte



Wiesbadener Konservatorium für Musik
Direktor Arthur Michaelis. Rheinstraße 61.

Dienstag, den 19. Oktober 1920, abends 7 Uhr,
im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 61:

KONZERT

Mitwirkende: Pianist Alfred Jantzen,
Kammersänger Max Bucksath,
Konzertsängerin Maria Simon,
Kammermusiker Josef Weimer,
Pianistin Ella Michaelis,

sämtlich Lehrer am Wiesbad. Konservatorium.

Vortragsfolge:

1. César Frank: Les Éolides, symphonische Dichtung für 2 Klaviere.
2. Joh. Brahms: 3 Gesänge: a) Mainacht, b) Unbewegte, laue Luft, c) Von ewiger Liebe.
3. Fr. Liszt: Legende (Vogelpredigt). Alfred Jantzen: Legende (Tanz-Fantasia).
4. Richard Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus der Walküre.
5. Anton Rubinstein: Sonate für Klavier und Viola.

Karten (numeriert à 5 Mk., nichtnumeriert à 3 Mk.) in den Musikalienhandlg. Fr. Schellenberg, Kirchgasse, E. Schellenberg, Burgstraße, Stöppler, Rheinstraße, im Büro des Konservatoriums und abends an der Kasse. 1204

Rheingauer Hof, Schierstein.
Sonntag, den 17. Oktober, ab 3 Uhr:

Winzer-Fest BALL

im großen Saale

Küche und Keller in bekannter Güte.

Christ. Georg Wwe.

Civil-Casino

Sonnabend, 16. ds., abends 8 Uhr,
spricht Dr. Martin Olpe über:

Gibtes ein Fortleben nach dem Tode??

Der geistreiche Redner u. Philosoph, dessen Vorträge über „Liebe u. Ehe“ auch hier begeistert aufgenommen wurden, bringt neue überraschende Antworten.

„Tägliche Rundschau“ Berlin: Der bedeutendste Vortrag auf diesem Gebiet.

Eintritt 3 Mk., num. Karten 4 und 5 Mk. bei Schellenberg, Gr. Burgstrasse, und an der Abendkasse ab 7 Uhr.

Mieterprotest am Freitag

abends 8 Uhr, findet nicht im Lyzeum, sondern im „Paulinenschlößchen“ statt.

Es ist nötig, daß alle Mieter, alle Hausbewohner kommen und gegen Verdoppelung der Miete geschlossen auftreten. F214

Hochschul-Kurse.

- I. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ernst Troeltsch-Berlin, Universitätslehrer im Ministerium für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung: Zur Kritik der Zeit, am Samstag, 16., u. Sonntag, 17., abends 8-10.
 - II. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Theodor Ziehen-Halle: Kant u. seine Bedeutung im XX. Jahrhundert, am Montag, 18., u. Mittwoch, 20., abends 8-10.
 - III. Prof. Dr. Kurt Volzendorff-Halle: Alte und neue Staatsideen u. Staatsverfassungen Dienstag, 26., u. Mittwoch, 27. Okt., abends 8-10.
- Die Vorträge finden im Lyzeum I am Marktplatz statt. Karten für sämtliche Vorträge zu 15 RM. bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, und d. Stadt, Bahnhofstr. 6. Die Vereinigung für Hochschulkurse.

Volkstüml. religiöse Vorträge

in der Aula des Lyzeums II am Bojeyplatz, Freitag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr:

Der Zustand der Toten.

Wiss.-Vorfr. W. Prillwitz, Wiesbaden. Eintritt frei! Jedermann willkommen!

Lebend!



Lebend!

Zur Aufklärung!

Es sind in hiesiger Stadt Gerüchte aufgetaucht, die sogar schon zu Engagen an die Polizeibehörde geführt haben, die z. Zt. auf dem Wohltätigkeits-Feste in der Nikolasstraße anwesenden

Schwestern BLAZEK seien nicht zusammengewachsen.

Daher sieht der Impresario der Blazekschau sich veranlaßt, eine Prämie von

20000 Mark

auszusetzen, für denjenigen, der den Nachweis erbringt daß die Schwestern nicht wirklich zusammengewachsen sind.

Um allen Zweifeln entgegen zu treten, finden daher am **Freitag, den 15. d. M., von nachm. 3 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr** halbstündlich sog. **Aufklärungs-Vorstellungen**, verbunden mit wissenschaftlichen Vorträgen, statt, zu denen aber nur **Damen Zutritt haben.**

Lebend!

Lebend!

BACHARACH

PELZE
ERSTKLASSIG
PREISWERT.

Eisenlikör „Trilecit“

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 1106

mit u. ohne Mahl, ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwachzuständen jeder Art. Alleinverk. per Fl. 7.50 u. 9.- Mk.



FISCHHAUS JOHANN WOLTER

FERNRUUF 453 FISCHHALLE: ELLENBOGENGASSE 12. GEGRÜNDET 1866

Täglich Zufuhren aller gangbaren Fischarten!
Geräucherte Fische, Fischmarinaden, Fischkonserven!
Ständig großes Lager aller Arten Salzheringe.
Nur Qualitätswaren! Äusserst gestellte Verkaufspreise!
Vorteilhafte Einkaufsstelle für Hotels, Wirte u. Großabnehmer.

Freitag und Samstag
Große Auswahl bei billigsten Preisen!

Unter anderen besonders preiswert:

Lebendfrische Spiegelkarpfen Pfd. 8.—

Prachtvolle Heilbutte blütenweißes Fleisch, ohne jeden Abfall, keine Gräten! Pfd. **11.—**

Goldbarsch der allseits beliebte und sehr schmackhafte Koch- u. Bratfisch, wenig Gräten! **3.80**

Echte Nordseeschollen (Goldbutt) — Pfd. **6.—** hochfein. Backfisch

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

Mehrere Jadenkleider, Mäntel

Strassen- und Gesellschaftskleider billig zu verkaufen. Sammel- und Verkaufsstelle

Peter Alt, Damenschneidermeister

Am Römertor 7. Telephon 2761.

Gummi-Schuhe

für Damen und Herren in großer Auswahl.

Gummi-Mäntel

für Damen und Herren in großer Auswahl.

Baumcher & Co. Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 526

Treib-Jagd.

Ganze Hasen, in Stücke zerhackt, à Pfd. 10 RM., Hasenbraten à Pfd. 12 RM., Hasenrücken à Pfd. 12 RM., Hasenleule à Pfd. 12 RM., Hasenragout à Pfd. 8.50 RM., junge Hähne v. 12-15 RM. pr. Stück, sowie Suppenhühner u. Kaffentier billig.

Karl Petri, Geflügel- u. Wildhandlg.

Frankestraße 26, 1. St.

Verkauf im Hofe.

Obst-Ausstellung.

Die große Nassauische Obst-Ausstellung findet dieses Jahr am 15. und 16. Oktober statt und zwar in der **Männerturnhalle, Blatter Straße 18** von morgens 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr. Es wird nur prima Tafel- und Wirtschaft-Obst zum Verkauf angeboten.

Von allerhöchstem Wert!

Für die nächsten am 1. November beginnenden

Zuschneide-Kurse

mit Verarbeitungslehre nach der weltberühmten Lehre „Archimedes“ Dir. **A. Schütz, Saarbrücken**, werden Anmeldungen jetzt schon entgegen genommen.

Tag- und Abendkurse.

Privat-Zuschneide-Schule „Archimedes“

Vertreter: **Robert Klehm,** Michelsberg 18, 2.

Telephon 3752.

Aufuhr- u. Plünderungs-

Transport-, Feuer-, Einbruch-, Glas-, Haftpflicht-, Unfall-, Postpaket-, Lebens-, Renten- und Automobill-**Versicherungen**

gegen alle Gefahren bei ersten Gesellschaften.

Versicherungs-Büro Adolfsallee,

Adolfsallee 28. Frhr. v. Massenbach. Ferns. 882.

Mieterschutz

Rechtsberatung täglich 4-7 Uhr im Arbeitsamt, Ecke Dohmeiner Straße. F218

Neu! Neu!

Sämtliche farbige Schuhe

sowie Gamaschen, Handtaschen, Reisekoffer usw. werden in allen Farben wieder wie neu gefärbt durch das „Elka“-Farb-Verfahren.

Kein Abspringen der Farbe mehr.

Alleinausführungsrecht für Wiesbaden u. Umgegend:

Wilh. Wagner Eduard Reichel

Wellritzstr. 48, Laden. Körnerstraße 2, Laden.

Dasselbst Annahme sämtl. Schuhreparat. sow. Maßarbeit.

Nähgarn, Bänder, Schuhriemen, Hosenträger

verkauft en gros billigst

Albert Schwarz, Am Römertor 5.

Tel. 5382.

Daniel Thiel, Fischhandlung,

Selenenstr. 23. Tel. 4043.

Täglich frische Sendung sämtlicher Seefische zu den gegenwärtigen Tagespreisen, sowie alle gangbaren Küchengeräte und Marinaden. Teile meiner wertvollen Kunden und Abnehmer mit, daß ich mein Fischgeschäft vom 1. November ds. J. nach

Hermannstraße 3 verlege.

Freitag und Samstag großer bill. Fischverkauf!

Bratfisch, Meelan, Goldbarsch, Nordsee-Angelschellfisch und Cablan,

„Seehecht und Seelachs,

besond. emp. Fischfilets, bratfertig, feinst paniert, alles in gar. erstl. Nordseevac,

zu bekannt billigsten Preisen.

Als Spezialität:

Täglich ab 12 Uhr frischgeb. Fische, Fischritandellen

Qualität unerreicht.

Etwa fr. Büchl. usw., Serringe, Sardellen, Fischkonserven

Fischhandl. Wilh. Schaaf, Hüberstraße 38. Telephon 5222

Kopfwaschen Frisieren Dette Ondulieren. Michelsberg 6.